

SCHULKONZEPT DER STAATLICHEN GEMEINSCHAFTSSCHULE WARZA

Stand: 16.10.2024, vorbehaltlich
der Zustimmung der SK

TGS Warza
2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitbild und Grundgedanke.....	2
1.1.	Ziele unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit	2
1.2.	Die Idee der Gemeinschaftsschule Warza	3
2.	Gemeinschaftsschule ohne Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe	4
2.1.	Unterrichtsorganisation als Gemeinschaftsschule	4
2.2.	Planung des Differenzierungsprozesses nach Anspruchsebenen.....	4
2.3.	Das Sprachenkonzept	5
2.4.	Rhythmisierung	5
2.5.	Lernstandserhebung und Dokumentation.....	6
3.	Organisationsformen unserer Schule.....	7
3.1.	Säulen unseres Schulprofils.....	7
3.1.1.	Gemeinsamer Unterricht	7
3.1.2.	Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund	7
3.1.3.	Offene Unterrichtsarbeit in Form des Wochenplans	8
3.1.4.	Das Lernen in Laptopklassen	8
3.1.5.	Praxisnahe Berufswahlvorbereitung	8
3.1.6.	Schulsozialarbeit	9
3.1.7.	Ganztagsangebote an unserer Schule	9
3.2.	Zusammenarbeit mit den Eltern	10
3.3.	Förderverein.....	10
3.4.	Kooperationspartner	10
4.	Anlagen	12
4.1.	Personelle und örtliche Rahmenbedingungen	12
4.1.1.	Standortsicherheit.....	12
4.1.2.	Personalentwicklung	13
4.1.3.	Schulausstattung / Schulgebäude	14
4.2.	Zeitschiene für die Gründung der Gemeinschaftsschule Warza.....	16
4.3.	schulinterne Studentafel	16

1. Leitbild und Grundgedanke

„Er [der Schüler] soll nicht Gedanken, sondern denken lernen; man soll ihn nicht tragen, sondern leiten, wenn man will, dass er in Zukunft von sich selbst zu gehen geschickt sein soll.“

(Immanuel Kant)

Eine Gemeinschaftsschule bietet die besten Voraussetzungen für eine konstruktive Lernatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen durch das Zusammenleben Achtung, Rücksichtnahme und den respektvollen Umgang lernen. Unsere Schule will junge Menschen auf die beruflichen Anforderungen der Zukunft vorbereiten. In der sich stetig veränderten multimedialen Welt ist es wichtig, individuelle Kompetenzen zu entwickeln, um den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen zu sein. Neben dem erforderlichen Verständnis von Lehr- und Lernprozessen sind die charakterliche Entwicklung und das Verinnerlichen von grundlegenden Werten und Normen für die Entwicklung einer frei denkenden, handelnden und entscheidenden Persönlichkeit von größter Bedeutung.

1.1. Ziele unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

- Wir sind eine bewegungsfreundliche Schule, in der sich Schülerinnen und Schüler in ihrer Lerngruppe körperlich, sozial und emotional wohlfühlen.
- Wir bieten eine hochwertige Bildungsarbeit und anspruchsvolle außerunterrichtliche Angebote an, welche die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.
- Durch Teilhabemöglichkeiten werden die Schülerinnen und Schüler direkt in schulische Entscheidungsprozesse mit einbezogen.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden individuell gefordert und gefördert sowie auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit von allen Pädagogen begleitet.
- Der sichere und reflektierte Umgang mit digitalen Medien stellt ein fächerübergreifendes Bildungsziel und pädagogischen Schwerpunkt unserer Schule dar. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf die medialen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden und die Anwendung multimedialer Technologien erlernen.
- Durch klassenübergreifende Projekte, erlebbare direkte Demokratie und vielfältige sozialpädagogische Angebote soll das soziale Miteinander und die Interaktion gefördert werden.

Unsere Schule will jeden Einzelnen mit seinen Stärken und Schwächen fördern, um eine starke Gemeinschaft zu bilden, in der sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Entwicklungsbedürfnissen wiederfinden und verwirklichen können.

Durch gemeinsame Kooperationen mit ortsnahen Vereinen und Firmen im Rahmen der betrieblichen Praktika und von sportlichen Angeboten wird die Verbundenheit zur heimatlichen Region gefestigt.

1.2. Die Idee der Gemeinschaftsschule Warza

Die Gemeinschaftsschule Warza fördert ein ganzheitliches gemeinsames Lernen bei individuell differenzierter Förderung. Damit ist die gemeinsame Verantwortung von Lehrerinnen und Lehrern für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit aller Schülerinnen und Schüler gegeben. Die Gemeinschaftsschule der Klassen 5 bis 10 bietet für Eltern, Kinder und Pädagogen zahlreiche Vorteile, welche im Folgenden zusammengefasst dargestellt werden:

- Für die Eltern und Kinder ist die Gemeinschaftsschule ein langfristiger und verlässlicher Partner, der trotzdem einen Wechsel an ein Gymnasium nicht ausschließt.
- Die Entscheidung, welcher weitere Bildungsweg eingeschlagen werden soll, muss erst in Klassenstufen 8 auf der Grundlage einer reiferen Entwicklung des Kindes getroffen werden.
- Durch längeres gemeinsames Lernen in der gewohnten Umgebung profitieren alle fachlich voneinander, die sozialen Strukturen werden gestärkt und persönliche Sicherheit verliehen.
- Kurze Schulwege und die damit verbundene Kosten- und Zeitersparnis sind im Sinne der Familien und insbesondere der jüngeren Schülerinnen und Schüler.
- Für die lokalen Vereine und Betriebe bleibt die Schule als Kooperationspartner erhalten. Sie stärkt die Ortsanbindung im ländlichen Raum und würde als Teil eines großen Ganzen die Kommune und die Region stärken.
- Darüber hinaus stellt die Gemeinschaftsschule Warza ein lukratives und ergänzendes Angebot im ländlichen Raum für Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Gotha dar.

Die Gemeinschaftsschule Warza bietet allen Kindern der Region die Möglichkeit des längeren gemeinschaftlichen Lernens. Sie unterstützt in besonderem Maße jedes Kind bei der Erlangung des individuell bestmöglichen Bildungsabschlusses.

Durch das gemeinsame Lernen und die individuelle Unterstützung von uns Pädagogen entwickeln unsere Schülerinnen und Schüler Freude am Lernen. Jedes Kind soll seine bestmögliche Förderung erhalten.

Durch die Anbindung an die Heimatregion sowie die praxisorientierte Berufswahlvorbereitung können wertvolle zukünftige Fachkräfte für unsere Region und die Firmen in dieser gewonnen werden.

2. Gemeinschaftsschule ohne Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe

2.1. Unterrichtsorganisation als Gemeinschaftsschule

In unserer Gemeinschaftsschule bleiben die Lerngruppen bis einschließlich der Klassenstufe 8 bestehen. Das heißt, eine äußere Differenzierung nach angestrebten Schulabschlüssen (Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialabschluss) erfolgt nicht.

Diese wird durch eine innere Differenzierung ersetzt und bildet den Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung.

Ab der Klassenstufe 7 werden die Schülerleistungen in drei Anspruchsebenen unterrichtet und bewertet. Die Bewertung erfolgt in Form von Noten ab Klassenstufe 5. Dabei entspricht die Anspruchsebene I dem Hauptschulabschluss, die Anspruchsebene II dem Realschulabschluss und die Anspruchsebene III der allgemeinen Hochschulreife (§147a Thüringer Schulordnung). Um der Heterogenität in den Lerngruppen gerecht zu werden, wird im Unterricht großer Wert auf innere Differenzierung gelegt.

Dies bedeutet:

- Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf und die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler findet in allen Klassenstufen statt. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler z.B. durch gemeinsame Partnerarbeit, kooperative Lernformen und das gemeinsame Bearbeiten von Aufgaben in der Wochenplanarbeit sinnvoll ergänzen.
- Die Arbeit mit Förderplänen wird fortlaufend vom Eintritt in die Klasse 5 bis in die oberen Klassenstufen der Sekundarstufe erfolgen. Die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen des Förderzentrums kann somit durchgehend angepasst und evaluiert werden. Die Förderung dieser Schüler erfolgt durch Beratung und Begleitung im Unterricht durch ausgebildete Fachkräfte.
- In allen Klassenstufen werden gleichermaßen die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler individuell gefördert, um ihren Leistungshorizont zu erweitern. Bei der Planung der Unterrichtseinheiten werden die Bedürfnisse dieser Zielgruppe besonders berücksichtigt und deren Ziele angepasst.
- In Klassenstufe 10 müssen alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend eine Projektarbeit verfassen. Hierbei werden sie in ihrem Prozess von Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet und unterstützt.

2.2. Planung des Differenzierungsprozesses nach Anspruchsebenen

In den Klassenstufen 5 und 6 werden alle Schülerinnen und Schüler individuell so gefordert und gefördert, dass ihre Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse berücksichtigt werden. Es erfolgt noch keine Differenzierung nach Anspruchsebenen.

Die Realisierung der Differenzierungen nach Anspruchsebenen ab Klassenstufe 7 erfolgt als Prozess in drei nacheinander folgenden Schuljahren.

In den Klassenstufen 7 und 8 erfolgt auf der Basis einer Binnendifferenzierung die Differenzierung nach den Anspruchsebenen I, II und III in den Fächern Deutsch, Mathematik

sowie erste Fremdsprache. In den Unterrichtsfächern Biologie, Chemie, Physik, Kunsterziehung, Geographie, Geschichte, Religion und zweite Fremdsprache werden die Anspruchsebenen II und III umgesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler mit gymnasialer Laufbahnentscheidung verlassen die Schule nach der Klassenstufe 8 an ein Gymnasium oder an die Kooperative Gesamtschule Gotha. Mit der Kooperativen Gesamtschule Gotha wird ein Kooperationsvertrag zur Abstimmung des Lehr- und Lernprozesse sowie zur Gestaltung der Übergangs für diese Schülerinnen und Schüler abgeschlossen.

In der Klassenstufe 9 der Gemeinschaftsschule wird in fast allen Fächern in den Anspruchsebenen I und II differenziert.

In Klassenstufe 10 werden alle Schülerinnen und Schüler auf den Realschulabschluss vorbereitet und auf Anspruchsebene II unterrichtet.

2.3. Das Sprachenkonzept

Mit unserem Sprachenkonzept berücksichtigen wir die inhaltlichen Kernsäulen des Erlernens von Sprachen sowie den KMK- Beschlüssen und tragen der Thüringer Schulordnung Rechnung, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern.

Die erste Fremdsprache ist Englisch und wird entsprechend der Stundentafel unterrichtet.

In der Klassenstufe 6 bieten wir allen Kindern unabhängig ihres geplanten Schulabschlusses eine 2. Fremdsprache (Französisch) mit drei Wochenstunden an. Schüler, für die keine zweite Fremdsprache gewünscht wird, belegen in der Klassenstufe 6 den Kurs Sprachbildung.

Auf den Fremdsprachenunterricht der Klassenstufe 6 aufbauend kann die 2. Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klassenstufe 7 fortgeführt werden. Für alle Schülerinnen und Schüler, die nach der 8. Klassenstufe eine gymnasiale Schullaufbahn einschlagen wollen, bieten wir im Wahlpflichtbereich die 2. Fremdsprache auf den Anspruchsebenen II und III an.

2.4. Rhythmisierung

Die Rhythmisierung des Lernens und des Tagesablaufes schafft einen zeitlich verlässlichen Rahmen, der individuelle Freiräume und organisierte Lernangebote in ein harmonisches Schulleben einbettet und den Schülerinnen und Schülern eine übersichtliche Lernumgebung z.B. lernfunktionelle Fachräume und Differenzierungsräume, ein Computerkabinett oder auch eine Bibliothek bietet.

Als bewegungsfreundliche Schule bieten wir zusätzliche Bewegungsangebote auch außerhalb des Unterrichts an. Zum Beispiel erfolgt dies durch ein vielfältiges Bewegungsprogramm in den Pausen aber auch durch Konzentrations- und Fitnessübungen direkt im Unterricht. Die Bedeutung von Bewegung und Freude als lernfördernde Faktoren bestätigen unseren Ansatz.

Es wird von uns angestrebt, in Kooperation mit einer Musikschule verschiedene Musikangebote an unserer TGS anzubieten. Diese sollen im Nachmittagsbereich stattfinden, sodass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ein Musikinstrument zu erlernen.

Die Gestaltung und Weiterentwicklung unseres schönen Außengeländes soll fester Bestandteil des Schullebens in den Klassenstufen 5 bis 10 sein. Hier kann eine fächerübergreifende Zusammenarbeit stattfinden z.B. in den Fächern WRT, MNT, Ethik und Biologie.

Struktur im Tagesablauf

07:30 Uhr bis 08:00 Uhr	Ankommen / Frühaufsicht
08:00 Uhr bis 08:45 Uhr	1. Phase Unterricht
08:45 Uhr bis 08:50 Uhr	Pause im Klassenraum/ Fachraum
08:50 Uhr bis 09:35 Uhr	2. Phase Unterricht
09:35 Uhr bis 09:55 Uhr	Bewegungspause auf dem Hof
09:55 Uhr bis 10:40 Uhr	3. Phase Unterricht
10:40 Uhr bis 10:45 Uhr	Pause im Klassenraum/ Fachraum
10:45 Uhr bis 11:30 Uhr	4. Phase Unterricht
11:30 Uhr bis 11:35 Uhr	Pause im Klassenraum/ Fachraum
11:40 Uhr bis 12:20 Uhr	5. Phase Unterricht
12:20 Uhr bis 12:45 Uhr	Mittagspause/ Bewegungspause
12:45 Uhr bis 13:30 Uhr	6. Phase Unterricht
13:30 Uhr bis 13:35 Uhr	Pause im Klassenraum/ Fachraum
13:35 Uhr bis 14:20 Uhr	7. Phase Unterricht
14:20 Uhr bis 15:55 Uhr	Nachmittagsangebote

Die Pause um die Mittagszeit ist an die Busabfahrtszeiten gekoppelt. Eine Busanbindung besteht zu den oben genannten Orten sowie nach Gotha.

2.5. Lernstandserhebung und Dokumentation

Das Dokumentieren und Bewerten von Arbeits- und Lernprozessen ist ein zentraler Punkt unserer täglichen Arbeit. Durch die Einführung unseres digitalen Notenbuches haben die Eltern die Möglichkeit, alle Zensuren, Bemerkungen, Hausaufgaben oder Fehlzeiten jederzeit einzusehen.

Die Bewertung erfolgt nach einem einheitlichen Noten- und Punktesystem. Wir führen hier regelmäßige Lernstandserhebungen mit Selbst- und Fremdeinschätzung durch. Wie schon seit der ersten Klassenstufe gibt es auch hier weiterhin Gespräche mit den Eltern zur Lernentwicklung eines jeden Schülers.

Unsere Schule beteiligt sich an Lernstandserhebungen (Kompetenztests) in den Klassenstufen 6 sowie 8 und nutzt diese für die weitere pädagogische Arbeit.

Die Bewertungen der Projektarbeiten in der Klassenstufe 10 erfolgt nach festgelegten Bewertungskriterien, diese sind den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern bekannt und transparent gestaltet.

3. Organisationsformen unserer Schule

3.1. Säulen unseres Schulprofils

Unsere Schule arbeitet eng mit der kooperierenden Staatlichen Grundschule Goldbach zusammen:

- Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit werden abgestimmt,
- die Abstimmung der individuellen Förderung für Schülerinnen und Schüler mit pädagogischen und sonderpädagogischem Förderbedarf
- Gegenseitige Unterstützung bei Schulhöhepunkten (z. Bsp. sportliche Wettkämpfe),
- die Durchführung von gemeinsamen Unterrichtsprojekten mit Schülerinnen und Schülern aus beiden Schulen (z. Bsp. das Englischprojekt)

Der Übergang von der Primarstufe (der Grundschule) in die Sekundarstufe (der Gemeinschaftsschule) wird von uns sanft gestaltet und durch ein „Schülerpatenprojekt“ begleitet. So können Ängste abgebaut werden und Neugierde geweckt werden. Gleichzeitig können auf diese Weise Schülerinnen und Schüler, welche von anderen Grundschulen kommen, integriert werden.

Alle Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 5 nehmen an einem einwöchigen erlebnispädagogischen Training teil, welches in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und der Sozialarbeiterin durchgeführt wird. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Grundschule ist eine optimale Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 gewährleistet. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer unterrichten in ihren eigenen Klassen in möglichst vielen Fächern, um den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu intensivieren. In den Klassenstufen 5 und 6 finden wöchentlich eine Klassenleiterstunde statt.

3.1.1. Gemeinsamer Unterricht

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Förderzentrums werden an unserer Schule Schülerinnen und Schüler mit pädagogischem und sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Diese hohen Anforderungen werden durch alle Lehrerinnen und Lehrer durch äußere, aber vor allem durch innere Differenzierung realisiert. In Absprache mit den Eltern werden individuelle Lernziele und Fördermaßnahmen entwickelt und von den pädagogischen und sonderpädagogischen Fachkräften evaluiert.

3.1.2. Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden an unserer Schule von einer speziell ausgebildeten Lehrperson, ihrem Sprachniveaus entsprechend, in kleinen Gruppen gefördert, um die deutsche Sprache altersgemäß zu erlernen.

3.1.3. Offene Unterrichtsarbeit in Form des Wochenplans

Die offene Unterrichtsarbeit in Form des Wochenplans bildet einen zentralen Bestandteil des Schulkonzepts. In allen Klassenstufen wird im Verlauf des Schuljahres an drei bis vier Wochenplänen gearbeitet.

Die Aufgabenstellungen dieser Wochenpläne sind fächerübergreifend gestaltet. Sie beinhalten Pflicht- sowie Wahlaufgaben. Die Schülerinnen und Schüler können dabei zwischen verschiedenen Anforderungsniveaus in den Anspruchsebenen wählen. Großen Wert wird auf die Schülerelbstkontrolle gelegt. Die Lehrkraft nimmt als Lernbegleiter Einblick in die Ergebnisse der Arbeit und unterstützt mit Ermutigung, Lob sowie mit Impulsen für Problemlösungen.

3.1.4. Das Lernen in Laptopklassen

Unsere Schülerinnen und Schülere benutzen digitale Technik als selbstverständliches Arbeitsmittel. Sie erschließen hiermit neue Möglichkeiten des Wissenserwerbs und der Herausbildung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Moderne Technik ist aus der Arbeitswelt nicht wegzudenken und nimmt auch in der Schule einen immer größeren Stellenwert ein. Mit der Nutzung des Laptops in der Sekundarstufe erschließen sich völlig neue Möglichkeiten des Wissenserwerbs. Durch die Nutzung von Lernprogrammen, zum Beispiel im Mathematikunterricht, den Fremdsprachen oder bei den Förderstunden, können bessere Lernergebnisse erzielt werden.

Stufenweise wird die Arbeit mit den bekannten Office-Programmen vermittelt und in die verschiedenen Unterrichtsfächer eingebaut. Computergestützte Präsentationen sind heute Selbstverständlichkeiten und sollten von allen Schülerinnen und Schülern beherrscht werden. Digitale Schulbücher ermöglichen durch Markierungen, Anmerkungen o. ä. die direkte Arbeit mit dem Buch und gehen über die Möglichkeiten bisheriger Printexemplare (Leihexemplare) hinaus.

In den Klassenstufen 7 bis 10 wird das Wahlpflichtfach Informatik angeboten.

3.1.5. Praxisnahe Berufswahlvorbereitung

Die Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt stellt eine Grundsäule unserer Schule dar.

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt im Rahmen eines durchgängigen Konzepts in der Sekundarstufe ab der Klassenstufe 5.

Bestandteile dieses Prozesses sind u.a.:

- Exkursionen in Firmen der Region in jedem Schuljahr
- Berufsfelderkundungen und Potentialanalyse im FöBi-Bildungszentrum Gotha in den Klassenstufen 7 und 8
- das Projekt zur Berufswahlvorbereitung in Klassenstufe 9
- einwöchige Schülerpraktika in den Klassenstufen 8 bis 10
- die vierzehntägigen Praxistage in Firmen und Einrichtungen der Region in den Klassenstufen 9 und 10
- die Bearbeitung von verschiedenen Berufsbildern in den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern
- die Teilnahme an regionale und überregionalen Bildungsmessen
- die monatlichen Sprechstunden der Beraterin der Agentur für Arbeit

3.1.6. Schulsozialarbeit

Eine der Grundlagen der erfolgreichen pädagogischen Arbeit ist die enge Zusammenarbeit der Schulsozialarbeiterin und des Lehrpersonals der Schule. Die Schulsozialarbeiterin berät und unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler bei familiären und schulischen Problemen, leistet z.B. im Bereich der Sucht- und Drogenberatung wichtige Präventionsarbeit und unterstützt Eltern, Pädagogen und Schülerinnen und Schüler. Die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises Gotha und anderen Kooperationspartnern gehört zu ihren Aufgaben.

Sie organisiert für verschiedene Klassenstufen zahlreiche Projekte, z.B. Theaterprojekte, Nachmittagsangebote im Rahmen der Schuljugendarbeit, soziale Kompetenztrainings, Einzelgespräche, oder Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz. Des Weiteren unterstützt sie die Schülervvertretung der Schule und stärkt damit einen wichtigen Baustein unserer gelebten Schuldemokratie.

3.1.7. Ganztagsangebote an unserer Schule

In unserem Schulalltag bieten wir zahlreiche Angebote an. Die folgende Auflistung soll nur eine kurze Übersicht geben:

- AG Kochen und Backen
- Streitschlichterausbildung
- Volleyball
- Fußball
- Tischtennis
- Instrumente lernen in Kooperation einer Musikschule
- Roboter bauen
- Förderunterricht Mathematik Klasse 10
- digitale Lernangebote
- Selbstverteidigung
- spezielle Jungen und Mädchenangebote

3.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Deshalb werden zweimal im Schuljahr Elternabende durchgeführt.

Ein thematischer Elternabend für den Übergang von Klasse 4 in Klasse 5 ist fest im Schulkonzept verankert. Weitere thematische Elternabende erfolgen zu pädagogischen Schwerpunkten als Angebot an die Sorgeberechtigten zu den Themen Pubertät, Drogenprobleme, Mobbing und der Berufswahlvorbereitung.

Des Weiteren organisiert die Schule pro Halbjahr einen Lehrersprechtag, der zum Austausch und zur Beratung genutzt wird. Elterngespräche zu Lernproblemen, Fördermaßnahmen, Kompetenzentwicklung und Begabtenförderung finden individuell und regelmäßig statt. Die Gespräche zur Lernentwicklung werden im Zeitraum vom Januar bis März einmal im Schuljahr durchgeführt.

Die Einbindung der Eltern in die Bildungs- und Erziehungsarbeit, besonders zu Entwicklungsvorhaben der Schule sowie die Erarbeitung von Konzepten der Schule erfolgt durch regelmäßige Beratungen der Elternvertretung und der Schulkonferenz.

3.3. Förderverein

Ein wichtiger Partner unserer Schule ist unser Förderverein. Durch ihn können wir geplante Vorhaben gezielt umsetzen. Diesem Verein gehören sowohl Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrer als aktive Mitglieder an.

Der Förderverein unterstützt uns laut seiner Satzung auf die vielfältigste Weise wie zum Beispiel:

- Zuschüsse für die Auszeichnung zur Zeugnisübergabe durch Gutscheine
- finanzielle Unterstützung für Schulprojekte
- Kauf von Spielgeräten für die Bewegungspausen und den Hortbereich
- Kauf von Ergänzungsmaterialien für den praktischen und künstlerischen Bereich

3.4. Kooperationspartner

Unsere Schule hat im Laufe der Zeit vielfältige Kooperationen entwickelt, welche auch in der Schulform der Gemeinschaftsschule fortgeführt werden sollen.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören beispielsweise:

- Staatliche Grundschule Goldbach
- Staatliche Grundschule Sonneborn
- Gemeinde Nesselal
- Agentur für Arbeit
- Kindertagesstätten Warza, Goldbach und aus weiteren umliegenden Ortschaften
- Schmitz Cargobull, Gotha
- ZF Friedrichshafen AG, Gotha
- SIG Sonneborn (Velux)
- Bystronic Maschinenbau GmbH, Gotha
- Agrargenossenschaft Goldbach

- Druckerei Hergl
- u.v.a.

Viele dieser Kooperationspartner unterstützen uns bei der Durchführung der Praxistage und somit der realitätsnahen Berufswahlvorbereitung.

Sie sind ebenfalls unverzichtbar bei der Pflege von Traditionen des Schullebens wie zum Beispiele Schnuppernachmittage, Firmenvorstellungen in der Schule, „Tage der offenen Tür“, der Sommerfeste und verschiedener weiterer Projekte.

Es ist geplant in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald die Anlegung und Pflege eines Schulwaldes zu organisieren. Dadurch soll den Schülern im Zusammenhang mit der Wochenplanarbeit und natürlich auch fächerübergreifend der Wald als Lebens- und Schutzraum verdeutlicht werden.

4. Anlagen

4.1. Personelle und örtliche Rahmenbedingungen

4.1.1. Standortsicherheit

Die Staatliche Gemeinschaftsschule Warza hat ihren Standort in der zur Gemeinde Nesselal gehörenden Ortschaft Warza, ca. vier Kilometer nördlich von Gotha.

Die in der früheren Regelschule „Nesselalschule Warza“ lernenden Kinder und Jugendlichen kamen aus den zur Landgemeinde Nesselal gehörenden Ortschaften Ballstädt, Brüheim, Bufleben, Friedrichswerth, Goldbach, Hausen, Hochheim, Pfullendorf, Remstädt, Wangenheim, Warza und Westhausen. Weitere Schülerinnen und Schüler kommen aus Sonneborn sowie aus der Kreisstadt Gotha.

Die frühere Regelschule und jetzige Gemeinschaftsschule verfügt über stabile Schülerzahlen:

2019/2020:	201 Schüler
2020/2021:	198 Schüler
2021/2022:	215 Schüler
2022/2023:	219 Schüler
2023/2024:	230 Schüler
2024/2025:	259 Schüler
	Klassenstufe 5: 50
	Klassenstufe 6: 39
	Klassenstufe 7: 49
	Klassenstufe 8: 46
	Klassenstufe 9: 38
	Klassenstufe 10: 37

Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Schülerzahlen in der Sekundarstufe auch weiter eine solide Basis der Schule darstellen.

Ein zusätzliches Potential zur Vergrößerung der Schülerzahl besteht durch die Vorzüge der Schulart Gemeinschaftsschule:

- durch Verlagerung der Entscheidung zur weiteren Schullaufbahn von Klasse 4 auf die Klassenstufen 8 oder 10 und die hiermit verbundene Durchlässigkeit zum gymnasialen Bildungsgang.
- durch Gewinnung zusätzlicher Schüler aus dem Stadtgebiet von Gotha

Die Diskussion um den Schulnetzplan im Landkreis Gotha in den Jahren 2020 bis 2022 hat einen deutlichen Zuspruch der Eltern der damaligen Regelschule Warza zum Projekt einer Gemeinschaftsschule gezeigt.

4.1.2. Personalentwicklung

Die Gemeinschaftsschule Warza verfügt über einen stabilen Personalstamm. Zum pädagogischen Stammpersonal gehören 19 Pädagogen, d.h. 9 Lehrerinnen und 9 Lehrer sowie eine Schulsozialarbeiterin. Das Durchschnittsalter beträgt 50,3 Jahre. Dieses Personal deckt die Stundentafel der Sekundarstufe ab.

Grundsätzlich ist die knappe Personalsituation z.Z. vergleichbar mit anderen weiterführenden Schulen in Thüringen. Neben der Notwendigkeit des Behebens bestehender Lücken wird in den nächsten Jahren die ständige Aufgabe bestehen, durch Erreichen der Altersgrenze ausscheidenden Lehrkräfte zu ersetzen.

Für die spätere Realisierung einer Einführungsphase der Sek II in den Klassenstufen 9 und 10 ist zusätzliche Personal erforderlich. Ein solche Weiterentwicklung ist vorgesehen, aber sowohl von der Personalentwicklung wie auch der Entwicklung der Schülerzahlen abhängig.

Für die Absicherung der Durchlässigkeit zur Sek II kooperiert die Gemeinschaftsschule Warza mit der Kooperativen Gesamtschule "Herzog Ernst" in Gotha.

Das Lehrerkollegium arbeitet als „professionelle Lerngemeinschaft“ an der ständigen Weiterentwicklung der Schule. Die eigene Unterrichtspraxis und Arbeit werden fortlaufend reflektiert und gegebenenfalls verändert.

Hierzu arbeiten die Lehrerinnen und Lehrer in verschiedenen Teams zusammen. Neben der Entwicklung des eigenen Unterrichts stehen die Säulen des Schulprofils der TGS Warza (gemeinsames Lernen, offener Unterricht im Wochenplan, digitale Schule und Berufswahlvorbereitung) sowie die Differenzierung im Unterricht und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Regionale und überregionale Fortbildungsangebote werden genutzt.

4.1.3. Schulausstattung / Schulgebäude

Für die Beschulung der Schülerinnen und Schüler steht ein Schulgebäude (Standardplattenbau aus dem Jahr 1978) zur Verfügung. Auf dem Schulgelände befinden sich eine Sporthalle, das Außensportgelände, zwei Schulhöfe, Grünanlagen und ein Parkplatz.

Die Nutzung des Schulgebäudes ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	momentane Nutzung		weitere Nutzung	
	ausgelagerte Grundschule Goldbach	TGS Warza	Stille- gung	Nutzung als Gemein- schaftsschule
Unterrichtsräume (bis 26 Schüler zugelassen)	11 (+ 2 im Contai- ner)	9	8	12
Fachräume, z. Bsp. Physik, Chemie u.ä. (bis 30 Schüler zuge- lassen)	1	8	0	8
Differenzierungsräume	2	0	0	2
Aula (zwei Unter- richtsräume)	0	1	0	1
Bibliothek	0	1	0	1
Schülerküche	0	1	0	1
Freizeitraum für Ganztagsangebote	0	0	0	1
Sekretariat / Lehrerzimmer	1	1	1	1

Die zurzeit bestehende Enge des Raumangebotes der Gemeinschaftsschule wird mit dem Ende der Auslagerung der Grundschule Goldbach behoben, d.h. 3 Unterrichtsräume, 2 Differenzierungsräume sowie der Freizeitraum für Ganztagsangebote, alle vor der Auslagerung der Grundschule zur damaligen Regelschule gehörend, gehen zurück in die Nutzung der Gemeinschaftsschule bzw. stehen der Gemeinschaftsschule zur Verfügung.

Zur Ausstattung der Schule gehören somit Fachräume für die Naturwissenschaften (Biologie/MNT, Physik, Chemie), dem Werken/WRT-Bereich sowie für den künstlerischen Bereich. Eine Sanierung des Fachraums Chemie ist in der langfristigen Finanzplanung des Schulträgers bereits enthalten.

Für differenzierte Lernangebote stehen die Differenzierungsräume, die Bibliothek und die temporäre Raumreserve zur Verfügung.

Die Schulsozialarbeit sowie die Ganztagsangebote können auf den bisherigen Arbeitsraum der Schulsozialarbeiterin sowie auf den Freizeitraum, die Schülerküche, die Bibliothek, die Sporthalle und temporäre Raumreserve zugreifen.

Entsprechend der Profilierung der früheren Regelschule wurde 2011 ein spezieller Bereich für die offene Unterrichtsarbeit im Wochenplan, bestehend aus zwei Unterrichtsräumen, eingerichtet. Dieser Bereich kann weiter für diesen Zweck genutzt werden.

Das Mobiliar der Schule wurde fortlaufend, entsprechend der Notwendigkeiten, erneuert und ist in einem guten Zustand.

Für die vorübergehend, durch die Auslagerung der Grundschule, genutzten Unterrichtsräume der Gemeinschaftsschule muss, unabhängig von der Bildung der Gemeinschaftsschule, neues Mobiliar angeschafft werden, da das alte Mobiliar dieser Räume 2019 entsorgt wurde.

Die ehemalige Regelschule hat sich seit 2011 als digitale Pilotschule profiliert. In diesem Sinne wurden in die Gemeinschaftsschule mit eingebracht:

- 10 Unterrichts- /Fachräume mit interaktiven Panels
- 3 Unterrichtsräume mit interaktiven Whiteboards
- Unterrichtsräume mit digitaler Präsentationstechnik (Beamer)
- alle Unterrichtsräume der Gemeinschaftsschule haben einen stationären Lehrer-PC

Alle Unterrichtsräume sind in einem stabilen WLAN-Netz der Schule eingebunden. Der Internetanschluss der Schule ist verbesserungswürdig (z.Z. 50 MBit/s). Er hat die momentane technisch mögliche Leistungsgrenze erreicht.

Die Schule verfügt über einen sehr guten Stand der Digitalisierung im Verwaltungsbereich (einschließlich digitalem Noten- und Klassenbuch).

Das digitale Informationssystem der Schule (Home-InfoPoint und Newspoint) sichert u.a. mit drei digitalen "schwarzen Brettern" und die App-Einbindung den besseren Informationsfluss für alle Beteiligten.

4.2. Zeitschiene für die Gründung der Gemeinschaftsschule Warza

Schuljahr	Inhalte/ Maßnahmen	
2023/2024	Konzeptentwicklung mit Schwerpunkt der Klassenstufen 5 und 6	
2024/2025	fortlaufende Weiterentwicklung des Konzepts mit Schwerpunktsetzung auf die jeweils neuen Klassenstufen	Realisierung in Klassenstufen 5 + 6
2025/2026		Realisierung in Klassenstufen 5-7
2026/2027		Realisierung in Klassenstufen 5-8
2027/2028		Realisierung in Klassenstufen 5-9
2028/2029		Realisierung in Klassenstufen 5-10 vollständige Realisierung der Gemeinschaftsschule

4.3. schulinterne Studentafel

Bereiche	Fächer	ThSchulO	TGS Warza		ThSchulO	TGS Warza		ThSchulO	TGS Warza	ThSchulO	TGS Warza
		5+6	5	6	7+8	7	8	9	9	10	10
Sprachwerkstatt	Französisch (2. Fremdspr.) Sprachbildung	3		3							
sprachlich-literarischer Bereich	Englisch (1. Fremdspr.)	8	4	4	8	4	4	3	3	3	3
	Deutsch	9	5	4+1	7	4	3	3	3	3	3
mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich	Mathematik	9	5	4+1	7	3+1	4	3	3+1	4	4
	Mensch-Natur-Technik	4	2	2							
	Technisches Werken	4	2	2							
	Technik				2	1	1	1	1+1*	1	1+1*
	Biologie				4	2	2	1	1	2	2
	Chemie				4	2	2	1	1	2	2
Physik und Astronomie				4	2	2	2	2	2	2	
musisch-künstlerischer Bereich	Kunst	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
	Musik	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Geschichte	2	1	1	3	1	2	2	2	1	1+1
	Geografie	2	1+1	1+1	2	1	1	1	1	1	1
	Sozialkunde				2		2	2	2	1	1
	Wirtschaft und Recht							2	2	1	1
	Religionslehre / Ethik	4	2	2	4	2	2	2	2	2	2
sonstige Fächer	Medienbildung u. Informatik	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
	Sport	6	3	3	6	3	3	3	3	3	3
	Methodentraining		0+1								
Wahlpflichtbereich	Französisch (2. Fremdspr.)										
	Darstellen und Gestalten										
	Informatik				7	4	3	3	3	3	3
	Naturwissenschaft und Technik										
flexible Stunden		5		1			2		2		
Summe		62	30	32	67	33	34	34	34	34	34